

Zeitschrift: Zoom : illustrierte Halbmonatsschrift für Film, Radio und Fernsehen
Band: 24 (1972)
Heft: 16

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZOOM

Illustrierte Halbmonatszeitschrift für Film,
Radio und Fernsehen

Lieber Leser,

erschrecken Sie nicht, wenn Sie die nächste Nummer von ZOOM – sie erscheint bei Ihnen am 7. September – in ungewohnter Aufmachung und in verändertem Format erhalten. Die Numerierung, 0/1973, ist ein Hinweis darauf, dass es sich bei dieser Nummer um einen Versuch handelt. Sie ist das Ergebnis, die Bemühungen sowohl der katholischen wie auch der evangelisch-reformierten Medienarbeit in einer gemeinsamen, ökumenischen Zeitschrift zusammenzufassen. Ab Januar 1973 sollen – falls nicht noch unüberwindliche Schwierigkeiten eintreten – der katholische «Filmberater» und ZOOM fusioniert werden. Die Null-Nummer wird den Herausgebern und den beiden Redaktionen darüber Aufschluss geben, ob es möglich ist, das Projekt in der geplanten Form zu realisieren.

Die Zusammenlegung der beiden kirchlichen Medienorgane ist in erster Linie eine Frage der Vernunft. Ständig steigende Herstellungskosten zwingen zur Zusammenfassung der Kräfte. Neben diesen rein kaufmännischen Überlegungen hat die Fusion noch einen andern Hintergrund: Sie ist das Resultat einer je länger, je mehr gemeinsam getragenen Verantwortung in der Medienarbeit und -schulung. Das soll durch die vereinte Herausgabe der Zeitschrift dokumentiert werden. Dabei muss in aller Form klargestellt werden, dass weder unsere zukünftigen katholischen Partner noch wir unter Ökumene fade Gleichschaltung verstehen. Ökumene ist nur dann Wirklichkeit, wenn die gegensätzlichen Standpunkte in einem Geiste der Toleranz und der gegenseitigen Anerkennung offen diskutiert werden können. In diesem Sinne soll die gemeinsame neue Zeitschrift ökumenisch sein.

Wer eine Fusion eingeht, wird Zugeständnisse machen und Opfer bringen müssen. Sie gegen die Vorteile abzuwägen und ein Ausbalancieren der Gewichte zu erreichen war das Ziel der Verhandlungen zwischen den beiden Partnern. Wir opfern – wenn auch mit Bedauern – das bewährte A4-Format unserer Zeitschrift und damit die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten in Text und Illustration. Es hat sich aber in einer zweijährigen Versuchsphase gezeigt, dass ZOOM in seiner jetzigen Form zu aufwendig ist, so dass das Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag ohne eine massive Erhöhung des Abonnementspreises unzumutbare Dimensionen angenommen hätte. Eine Medienzeitschrift der Kirche aber soll für jedermann erschwinglich sein, soll sie ihre Dienstleistungsfunktion erfüllen. Die Vorteile, die wir anzubieten haben: grösseres und vielseitigeres Textangebot sowie eine Spielfilm-Kurzkritik, die ungefähr 80% des Angebotes in der Schweiz erfasst und sich in einer Kartei sammeln lässt. Die Fusion ermöglicht es aber auch, weiterhin als einzige Film-, Fernseh- und Radiopublikation in der Schweiz halbmonatlich zu erscheinen und damit wirklich aktuell zu sein.

Ihnen, lieber Leser, möchten Herausgeber und Redaktion von ZOOM die Null-Nummer ganz besonders ans Herz legen. Ihre Vorbehalte, kritischen Einwände, Vorschläge zur inhaltlichen und gestalterischen Verbesserung, aber auch Ihre Unterstützung zu unserem Vorhaben sind uns wichtig. Wir möchten uns bemühen, innerhalb der gegebenen Möglichkeiten ein Maximum zu erreichen. Das wird uns letztlich nur mit Ihrer Hilfe gelingen.

Mit freundlichen Grüßen

Urs Jaeggi

Herausgeber:

Vereinigung evangelisch-reformierter
Kirchen der deutschsprachigen Schweiz
für kirchliche Film-, Radio- und
Fernseharbeit

Redaktion:

Urs Jaeggi, Bürenstrasse 12
3007 Bern, Telephon 031/45 32 91

Ständige Mitarbeiter:

Pfarrer D. Rindlisbacher, Filmbeauftragter
Pfarrer H.-D. Leuenberger, Fernsehbeauftragter
Pfarrer P. Schulz, Radiobeauftragter

Druck, Administration und

Inseratenregie:

Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728
3001 Bern, Telex 32950,
Postcheck 30-169

Jahresabonnement: Fr. 22.–

Einzelnummer: Fr. 1.20.

Abdruck nur mit Erlaubnis der

Redaktion und Quellenhinweis gestattet.

Inhalt

- 2 Filmkritik
Zauber einer verschollenen
Tradition
The Flame and the Arrow
The Crimson Pirate
- 3 Every Home Should Have One
On est toujours trop bon avec les
femmes
- 4 Dead Stop
Hauser's Memory
- 5 Oblong Box
Hell's Cats
Aufsätze
Koralnik inszeniert die « Heilige
Familie »
- 6 Kurzfilm im Unterricht
Das Messer im Wasser
- 8 Spielfilm im Fernsehen
- 11 Gedanken am Bildschirm
Olympischer Verhältnisblödsinn
- 12 Das ZDF: die alte Mamsell
TV-Tip
- 15 Radio
- 16 Der Hinweis
- 17 Notizen
Intermedia

Titelbild

Der rote Korsar – eine der turbulentesten
Piratenstories des amerikanischen Films –
mit Burt Lancaster und Nick Cravat
in den Hauptrollen